

Thema: Kaffeewerkstatt St. Wolfgang

Autor: Irene Stelzmüller



Socken stricken im Kaffeeparadies

Die Kaffeewerkstatt in St. Wolfgang präsentiert sich mit innovativem Kaffeekonzept und Heimatmuseum-Authentizität



Cornelia und Fritz Wipplinger haben im Mai 2011 ein Kaffeeparadies mit besonderer Note geschaffen

Der Name verrät es schon – in der Kaffeewerkstatt findet bester Kaffee seine Heimat, als „Schlagobers-Häubchen“ gesellen sich erlesene Bioschmankerln und Handwerkskunst aus der Region dazu. Das Junggastronomen-Duo Cornelia und Fritz Wipplinger hat seit Mai 2011 im ehemaligen Postgebäude abseits von Touristenkitsch und

Rösslblues ein Kaffeeparadies mit besonderer Note geschaffen. Die Kaffeewerkstatt präsentiert sich als ein Mix aus Innovation & Tradition, aus kulinarischen Genüssen & Besonderheiten aus der Region. Nach einem Espresso – zubereitet nach höchster Barista Kunst und mit Bohnen aus haus-eigener Rösterei – geht es gestärkt auf Erkundungstour durch das Geschäft, das einen sowieso, egal an welchem Tisch man es sich gemütlich gemacht hat, umgibt. Es wird gewebt, gestrickt, genäht, gesponnen und gewerkelt: Von zinkversilberten Herzerln über Filzpatschn bis hin zu original Kaffeewerkstatt-Trachtentaschen – die traditionell von Hand gearbeiteten Unikate werden allesamt zum Kauf angeboten. Außerdem kann der Liebhaber neben dem frisch gemahlene Kaffee

alles, was ihn in der Kaffeewerkstatt umgibt, mitnehmen. Sogar die handgemachten Tische und Lampen können gleich direkt abmontiert und für das Eigenheim in den Reisekoffer gepackt werden. Wer selbst Hand anlegen möchte, ist bei den in Zukunft regelmäßig stattfindenden Werkkursen bestens aufgehoben. Jung und Alt aus fern und nah lernt beim gemütlichen Kaffeekränzchen, wie man Socken strickt, am Spinnrad spinnt, den perfekten Kaffee zubereitet oder etwa Holzessbesteck schnitzt. Wird man an einem Tag nicht fertig, legt man Begonnenes in sein beschriftetes „Handwerkskasterl“ und vollendet sein Werk beim nächsten Besuch bei einem Cappuccino oder Kaffeewerkstatt-Frühstück.

IRENE STELZMÜLLER

